

Biografisches zu Fastrada

Text aus »Blick auf Mainzer Frauengeschichte« 1999 (Kalenderblatt August)

*Fastrada
Fränkische Königin*

gestorben 10. August 794 in Frankfurt

Fastrada war die legitime dritte Ehefrau Karls des Großen. Ihr Geburtsdatum ist nicht bekannt; bei der Eheschließung mit Karl im Jahre 783 in Worms muss Fastrada jedoch noch sehr jung gewesen sein. Die Reichsannalen vermerken dazu: »Und es kam dieser milde König zu seiner Gemahlin, der Königin Fastrada nach Worms, wo sie sich miteinander freuten und sich ergötzten und Gottes Erbarmen priesen.«

Einhard, der Biograph Karls des Großen, schildert Fastrada als grausam. Sie habe so großen Einfluss auf Karl, dass sie den gutmütigen König zu Gräueltaten angestiftet habe. Andere Quellen bezeichnen sie als Magierin, die über ihren Tod hinaus einen Zauber auf Karl ausübte. Die Rede ist auch von einer schwachen Gesundheit und »dämonischer Schönheit«.

Jenseits der Legendenbildung ist über Fastrada wenig bekannt. Fest steht, dass sie mit Karl zwei Töchter hatte, und dass sie während einer Reichsversammlung in Frankfurt im Jahr 794 starb.

Mit allen Ehren begraben wurde Fastrada aber im neugegründeten Mainzer Kloster St. Alban. Sie hatte die Errichtung des Klosters noch gefördert.

Die Grabplatte für Fastrada, die heute im Mainzer Dom zu sehen ist, stammt eindeutig nicht aus dem 8. Jahrhundert, sie ist wohl erst im 15. Jahrhundert gefertigt worden. Diese Grabplatte wurde aber nach der Zerstörung der Albanskirche 1577 in den Dom gebracht. Auch wenn sie nicht das Original aus dem 8. Jahrhundert ist, so ist sie doch ein wertvolles historisches Dokument und Erinnerungsstück an die nahezu unbekannt fränkische Königin.

Quellen zum Fastrada-Stein

Bader, Karl: Fastradastein im Dom zu Mainz. (Hessische Volksbücherei, Bd. 51). Friedberg 1923 (Selbstverlag)

Falk, Franz: Zum Fastrada-Denkstein. In: Mainzer Journal, Nr. 160, 1907 [\[Scan anbei\]](#)

Fastradastein im Dom zu Mainz. In: Sonntagsblatt zur Unterhaltung. Jg. 1889, Nr. 17

Einen kurzen Hinweis auf Fastrada gibt es auch in:

Vom Goldenen Mainz / Heinz Rommel und Karlhermann Matthias
1. Aufl., Mainz-Gonsenheim : Dt. Fachschriften-Verl., 1969